

**Protokoll
über die 46. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Schule am 09.04.2008**

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort: Stadthaus, Am Packhof 2-6, Multifunktionsraum (E 070)

Anwesenheit

Vorsitzender

Jähmig, Claus Jürgen Fraktion Unabhängige Bürger

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Voss, Renate Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Riedel, Georg-Christian CDU-Fraktion und Liberale

ordentliche Mitglieder

Ehlers, Sebastian CDU-Fraktion und Liberale
Haverland, Torsten CDU-Fraktion und Liberale
Lederer, Walter Fraktion DIE LINKE
Meslien, Daniel SPD-Fraktion
Walther, Manfred SPD-Fraktion

stellvertretende Mitglieder

Kolodzik, Stefan CDU-Fraktion und Liberale
Holtzhauer, Rolf Dr. med. Fraktion DIE LINKE

Verwaltung

Hoch, Kerstin
Niesen, Dieter
Ruhl, Andreas
Schmitt, Hans-Ulrich

Schriftführer

Credè, Norbert

Leitung: Claus Jürgen Jähmig

Schriftführer: Norbert Credè

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 45. Sitzung vom 12.03.2008 (öffentlicher Teil)
3. Mitteilungen der Verwaltung
4. Beratung zu Beschlussvorlagen aus dem Hauptausschuss (öffentlich)
 - 4.1. Produktplan und Produktbeschreibungen der Landeshauptstadt Schwerin
Vorlage: 01937/2008
5. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

Bemerkungen:

Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Er begrüßt das erstmals an einer Sitzung des Ausschusses teilnehmende stellvertretende Mitglied, Herrn Stefan Kolodzik, und belehrt ihn über die Rechte und Pflichten als Ausschussmitglied auf Grundlage der Kommunalverfassung.

Beschluss:

Die vorliegende Tagesordnung wird unverändert einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

zu 2 **Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 45. Sitzung vom 12.03.2008 (öffentlicher Teil)**

Beschluss:

Die Niederschrift der 45. Sitzung vom 12. März 2008 wird ungeändert bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 7
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

zu 3 **Mitteilungen der Verwaltung**

Bemerkungen:

Herr Schmitt informiert über die Entscheidung zur Vergabe von Minispielfeldern durch den Deutschen Fußballbund (DFB). In Schwerin seien die Vereine SSC Breitensport und SV Makkabi, letzterer in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund (IB), für den Betrieb der Plätze ausgewählt worden. Zur Herrichtung der Anlagen ständen Städtebaufördermittel bereit.

Er berichtet weiter über einen Wettbewerb „Deutschlands aktivste Stadt“ im Sinn der sportlichsten Stadt, bei dem es 2009 einen Sonderpreis „Bewegen und Sport an Schulen“, dotiert mit einer Prämie von 400.000 Euro, geben werde, und an dem sich Schwerin mit der Schülermeisterschaft im Drachenbootrennen beteiligen wolle. Die Bewerbung solle in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund erarbeitet werden. Die Finalstädte werden ein Festival des Sports von Mai bis September 2009 ausrichten, das in Schwerin im Rahmen der BUGA und der Seniorensportspiele stattfinden könnte.

Anfragen:

Herr **Meslien** bittet um Bekanntgabe der Schüleranmeldung für das kommende Schuljahr.

Da der Stadt noch keine verbindlichen Zahlen vom Schulamt mitgeteilt worden seien, kann Herr **Schmitt** keine Auskunft geben. Herr **Meslien** bittet darum, die umgehende Herausgabe der Zahlen vom Schulamt anzufordern.

Herr **Riedel** bittet um Auskunft, in welcher Höhe Gelder in die berufliche Schule Gesundheit an ihrem jetzigen Standort investiert worden seien und was nach einem Umzug in die J.-R.-Becher-Schule mit den Gebäuden geschehen solle. Herr **Meslien** sieht angesichts der Beschlusslage diese Anfrage im Grunde als nicht zielführend an. Es gehe seiner Ansicht nach nicht, allein nach den bisherigen Kosten zu fragen, es müsse der Gesamtkomplex der Fusion der beiden Schulen und des Umzugs und die zukünftigen Auswirkungen mit in die finanzielle Betrachtung einbezogen werden.

Ihn interessiere vielmehr, wie die Entscheidung der Stadtvertretung (StV) seitens der Verwaltung nun umgesetzte werde, ob beispielsweise Änderungsbeschlüsse zum Schulentwicklungsplan (SEP) erforderlich würden.

Herr **Schmitt** sieht hier keinen Bedarf, da die Fusion der Beruflichen Schulen Gesundheit und Soziales und deren Umzug in die J.-R.-Becher-Schule mit dem SEP verbindlich beschlossen sei. Es wäre mögliche, dass noch ein Schließungsbeschluss für eine der Schulen vorgelegt werden müsse, was aber zu prüfen sei. Die Umsetzung des StV-Beschlusses vom 7. April werde selbstverständlich rechtzeitig in Angriff genommen, es sei aber noch zu früh, sich darüber zu äußern.

Herr **Lederer** schlägt vor, das Thema „Berufliche Schulen“ in der nächsten Ausschusssitzung auf die Tagesordnung zu setzen, da in diesem Zusammenhang auch andere Fragestellungen von Interesse seien (Berufsbildungszentrum, Schulsanierung Technischule Lankow u.a.).

Herr **Schmitt** meint allerdings, dass eine kurzfristige Darstellung der Situation der Berufsschulen zur nächsten Sitzung kaum umfassend und fundiert möglich sein werde.

Herr **Niesen** bat darum, lediglich in diesem Fall aufgrund der Aktualität der Beschlüsse und der strukturellen Veränderungen in der Verwaltung die Anfrage schriftlich an den Sitzungsdienst zu richten, damit sie fundiert und sachdienlich beantwortet werden könne.

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen aus dem Hauptausschuss (öffentlich)

zu 4.1 Produktplan und Produktbeschreibungen der Landeshauptstadt Schwerin Vorlage: 01937/2008

Bemerkungen:

Die Verwaltung stellt den Produktplan und die Produktbeschreibungen als im Zusammenhang mit der Umstellung des Haushalts auf die kommunale Doppik und das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) vor. Die Einführung des NKHR sei den entsprechenden Landesvorgaben zufolge bis spätestens 2012 vorgesehen, man wolle den Produktplan aber schon für den nächstjährigen Haushalt beschließen. Der vorliegende Plan diene als Grundlage für das offene Gespräch mit der Stadtvertretung über die Ziel- und Produktbeschreibungen der Landeshauptstadt Schwerin, die gemeinsam festgelegt werden müssten. Der Entwurf sei für eine gemeinsam zu gestaltende Weiterentwicklung des Produktplans offen.

Im Anschluss wird mit Hilfe einer visuellen Präsentation und eines dazu ausgehändigte, der Präsentation inhaltlich entsprechenden Papiers die Entstehung und Zielsetzung der Produktplanung dargestellt.

Herr **Niesen** betont den Prozesscharakter der Produktplanung. Es liege keine ideale Lösung vor, und auch Beispiele anderer Städte könnten keine bieten, denn die Produkte müssten auf die individuellen städtischen Gegebenheiten zugeschnitten werden. Deshalb wolle man sie gemeinsam mit der Stadtvertretung erarbeiten und weiterentwickeln. Er hoffe, dass auf Basis der Vorlage ein Einstieg in diesen Diskurs möglich werde.

Nach der Vorstellung des Produktplans bittet Herr **Lederer** um Klärung offener Fragen zur zeitlichen Planung, zum Verfahren der Behandlung im Ausschuss, zu Risiken der Umsetzung der Produktplanung und des NKHR sowie zu

organisatorischen Folgen in der Verwaltung.

Bezogen auf das Diskussionsverfahren bietet Herr **Ruhl** an, diese entsprechend der den Ausschuss betreffenden Fachbereiche vorzustrukturieren. Natürlich gäbe es auch Risiken, aber diese möglichst zu minimieren sollte unter anderem durch die Kooperation mit der Stadtvertretung und das transparentere Berichts- und Kontrollwesen erreicht werden. Eine direkte Änderung der Verwaltungsorganisation werde die Umstellung nicht bringen, wenn aber beispielsweise die Aufhebung bestimmter Produkte beschlossen würde, so hätte dies natürlich indirekt strukturelle Konsequenzen.

Herr **Niesen** plädiert gleichfalls dafür, die für die Ausschussarbeit relevanten Produktbereiche aus dem Gesamtplan herauszuziehen und in der nächsten Sitzung zu erörtern und zu entscheiden. Er verweist darauf, dass für die Praxistauglichkeit der Produktbeschreibungen und Zieldefinitionen die Haushaltsführung des Jahr 2009 ausschlaggebend sei. Aufgrund der dann gewonnenen Erfahrungen könnten Verbesserungen und Veränderungen eingearbeitet werden. Das doppische System habe gegenüber dem kameralistischen den Vorteil, transparenter zu sein und die tatsächliche wirtschaftliche Lage durch die doppelte Buchführung und die Bilanzerstellung realistisch abzubilden.

Herr **Haverland** betont, dass nicht der bürokratische Aufwand entscheidend sei, sondern – die Übernahme des Systems aus der Industrie intendiere dies ja auch – die Rendite, in diesem Fall also der Nutzen für den Bürger. Um einen möglichst hohen Gewinn für die Bürger zu erreichen, sei die Zieldiskussion und –definition von großer Bedeutung.

Herr **Walther** schlägt zum Verfahren vor, zu den einzelnen fachlichen Bereichen, die den Ausschuss betreffen, jeweils einen verantwortlichen Berichterstatter zu bestimmen. Dieser solle sich, eventuell mit Unterstützung eines weiteren Ausschussmitglieds, mit den Produkten detailliert befassen und durch Information und Vorschläge eine Entscheidung des Ausschusses vorbereiten.

Herr **Jähnig** kommt auf das Angebot der Verwaltung zurück, die Debatte durch Auszüge aus dem Produktplan vorzustrukturieren. Diese sollten möglichst noch vor dem Versand der Einladung zur nächsten Sitzung über den Sitzungsdienst den Ausschussmitgliedern zugestellt werden, damit ausreichend Zeit zur Vorbereitung bliebe. Herr **Ruhl** sagt zu, so bald die Daten so bald als möglich bereitzustellen.

Herr **Niesen** stellt auf Nachfrage von Herrn **Lederer** den Zeitplan dar.

Vorgesehen sei eine Beschlussfassung in der Sitzung der Stadtvertretung am 5.

Mai. Um den Haushalt 2009 noch in diesem Jahr verabschieden zu können, sei

der Produktplan spätestens in der StV-Sitzung am 9. Juni abzustimmen. Er

schlug die Diskussion und Entscheidung darüber für die nächste Sitzung des

Ausschusses vor. Herr **Ehlers** weist darauf hin, dass sich auch die Fraktionen mit dem Produktplan befassen, dass also Änderungen auch dort eingearbeitet werden könnten.

zu 5

Sonstiges

Bemerkungen:

Herr **Niesen** informiert den Ausschuss über die Veränderungen in der Organisation der Verwaltung. Das Kulturbüro sei nunmehr Teil des Amtes für Kultur, Schule, Sport und Freizeit, geleitet von Herrn Schmitt. Die Zuständigkeit als Beigeordneter liege bei ihm, ebenso die Zuständigkeit für das Mecklenburgische Staatstheater. Der Bereich Jugend wird ein Amt (Amt 49)

imDezernat I.

Herr **Lederer** kritisiert die Aufhebung der Eigenständigkeit des Kulturbüros, die man im Ausschuss immer verteidigt habe. Er wirft die Frage auf, ob nicht für die nach seiner Ansicht gravierenden Veränderungen ein Beschluss der Stadtvertretung erforderlich sei. Herr **Niesen** verweist in dem Zusammenhang auf das vom Stadtpräsidenten in Gang gesetzte Verfahren. Nach der Kommunalverfassung liege die Organisationshoheit der Verwaltung beim Oberbürgermeister; die Dezernatsbildung erfolge allerdings gewöhnlich mit Zustimmung der Stadtvertretung. Auch Frau **Voss** und Herr **Meslien** bekunden, dass nach ihrer Ansicht die Stadtvertretung, welche die Beigeordneten für bestimmte Aufgaben gewählt habe, auch die Änderung der Zuständigkeiten beschließen müsse.

Herr **Jähnig** betont, dies sei nicht Thema des Ausschusses und beendet unter Hinweis auf das offene Verfahren die Diskussion zu diesem Punkt.

Herr **Walther** bittet um Auskunft über die Wahl eines neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats des Mecklenburgischen Staatstheaters, in dem nun Herr Niesen den Platz von Herrn Junghans einnehme. Herr **Niesen** stellt klar, dass er Mitglied des Aufsichtsrats sei; die Frage des Vorsitzes sei noch offen und werde vom Aufsichtsrat wohl in seiner nächsten Sitzung geregelt.

Herr **Walther** fragt weiter nach dem Bericht des Landesrechnungshofes über die Prüfung des Theaterbetriebs. Herr **Niesen** verweist auf die am 10. April vorgesehene öffentliche Vorstellung des Berichts in der Landespressekonferenz. Sobald ihm der Bericht vorliege, werde er dem Ausschuss den zugesagten Extrakt bereitstellen. Er gehe davon aus, dass in der nächsten Ausschusssitzung darüber gesprochen werden könne.

gez. Claus Jürgen Jähnig

Vorsitzende/r

gez. Norbert Credè

Protokollführer